

Eine Überraschung erlebte ich auf Veseljuh (31), einem mit Gras bestandenen, elliptischen, etwa 150 m langen Inselchen, denn hier traf ich nicht, wie erwartet, *L. melisellensis* (in verschiedenen Varianten), sondern *L. sicula*, an.

Auf Žakanac (37) (flach, oval, etwa 100 m lang) sind die Lebensbedingungen für Eidechsen sehr günstig, aber ich konnte keine wahrnehmen, ebenso wenig auf der Felsenklippe Kaselica (35), deren Oberfläche mit *Crithmum maritimum* bewachsen ist. Dagegen kommt auf Gominjak (36) *L. melisellensis* in der *imitans*-Form vor, ist aber sehr selten und scheu. Das gleiche gilt für Jančar (39) (steinig, mit Gras bewachsen), sowie für Mala Prduša (40), (kegelförmig, felsig, mit kargem Grasbestand).

Auf Ravna Sika (54, Karte 8), (flach, oval, 150 m lang, grasig, von Schafen beweidet, gelegen zwischen Pašman und Žut) lebt *Lacerta melisellensis*, und zwar anscheinend häufig. Sie sind sehr verschieden gefärbt: es kommen gestreifte Individuen und einfarbige *imitans*-Individuen nebeneinander vor. Bei allen aber herrscht auf dem Rücken die grüne Färbung vor.

Auf Rončić (55) und Mala Skala (56), beide westlich von Ravna Sika gelegen, stellte ich gestreifte, einander ganz ähnliche Populationen von *L. melisellensis* fest. Mala Skala ist etwa 300 m lang. Auf Mala Lavdara (57), ist *L. melisellensis* ziemlich selten.

Systematische Übersicht

In dem bearbeiteten Inselgebiete kommen zwei Arten der Gattung *Lacerta* vor, *L. melisellensis* BRAUN und die *L. sicula* RAFINESQUE, beide in zahlreichen Unterarten und Varianten. Die braune *imitans*-Variante der *Lacerta melisellensis* ist auf den Inseln und auf dem Festlande weit verbreitet und meist einfarbig oder auch mit grünlichem Ton in der Schultergegend. Vielerorts besteht die Population nur aus dieser Variante, stellenweise aber treten daneben die echte *fiumana* WERNER oder andere Formen auf.

Im Inselgebiet zwischen Biograd und Pašman kommt *L. melisellensis* „*imitans*“ nur auf Babac (1) und Planac (5) vor. Sie bewohnt auch Sestrunj (7) und Rivanj (12). Auf dem benachbarten Inselchen Jidula tritt eine abweichende Unterart auf.

Lacerta melisellensis jidulae n. subsp.

Holotypus: ♂ ad. (Abb. 1, Fig. 1). Fundort: Insel Jidula. — Leg. M. RADOVANOVIĆ, 24. VIII. 1955.

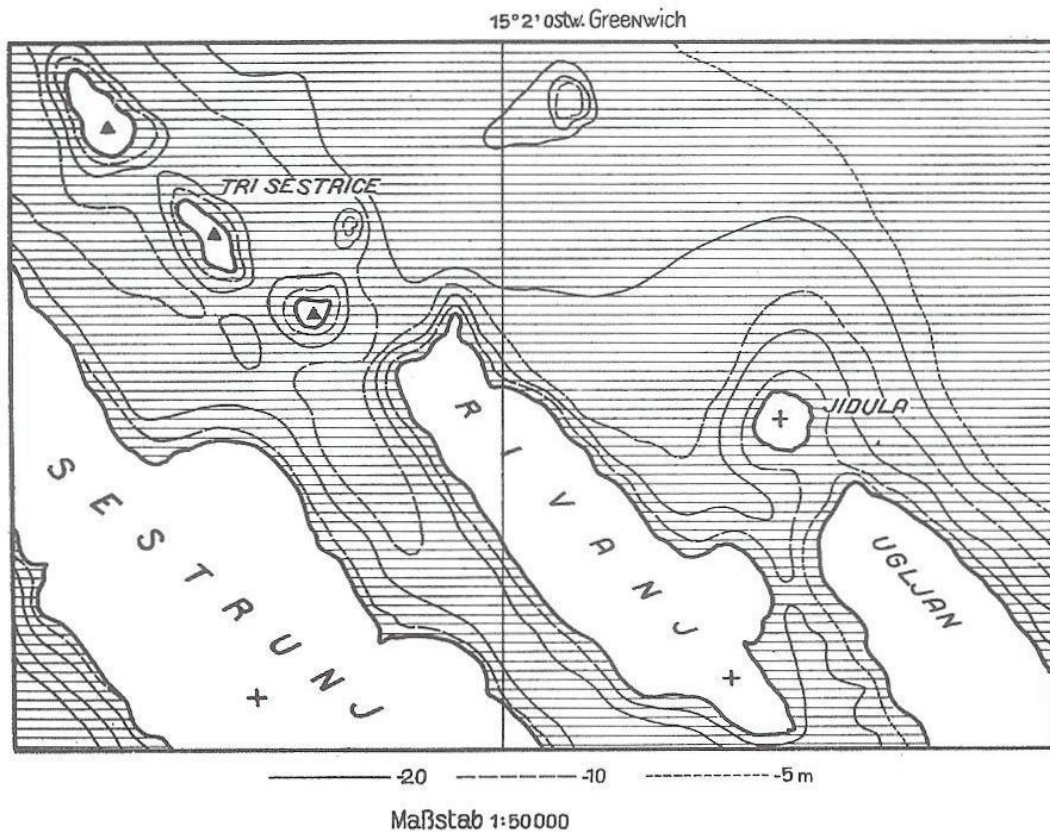
Paratypoiden: 4 ♂, 2 ♀ vom selben Fundorte. — Leg. M. RADOVANOVIĆ, 24. VIII. 1955 (Abb. 1).

Diagnose: Eine ziemlich große Rasse, Kopf-Rumpf-Länge beim ♂ 60–65 mm, beim ♀ 55–60 mm. Oben rußfarben, mit winzigen schwarzen Punkten und hellen Längsstreifen. Unterseite rot. Zahl der Rückenschuppen beim Männchen 53–57, beim Weibchen 49–52.

Verbreitung: Nur von der *Terra typica* bekannt.

Beschreibung des Holotypus: Kopflänge 14 mm, Kopfbreite 10 mm, Kopf-Rumpf-Länge 64 mm, Gesamtlänge 185 mm; Rückenschuppen 64, Bauchschilder 26, Schenkelporen

auf beiden Beinen je 22; das Halsband besteht aus 10 Schuppen. Farbe rußähnlich; im Alkohol oben grünlich, Flanken dunkel-bräunlich. Unterseite rot mit bläulichen Seitenrändern. Zeichnung rückgebildet; an der Mittellinie nur noch in der Kreuzgegend eine Reihe schwarzer Punkte, die Seitenreihen undeutlich und nur stellenweise aus winzigen Pünktchen bestehend. Helle Längsstreifen deutlich.



Karte 2. Tri Sestrice und Jidula.

Nach den wenigen von mir erbeuteten Exemplaren (7 Stück) zu urteilen, bilden diese Eidechsen auf Jidula eine einheitliche Population, deren Hauptmerkmale mit der Diagnose und der Beschreibung des Holotypus schon gekennzeichnet sind. Ein reicheres Material würde sicherlich eine größere Variabilität ihrer Körpermerkmale ergeben, doch dürfte die Amplitude dieser Schwankungen nicht allzu bedeutend sein.

An den lebenden Exemplaren ist die Zeichnung kaum wahrnehmbar; deutlicher tritt sie am konservierten Exemplar auf (Abb. 1). Erst dann verfärbt sich der Rücken grünlich. Aus diesen Merkmalen darf geschlossen werden, daß die rußähnliche Färbung eine Neuerwerbung darstellt. Diese Umwandlung in der Färbung muß sich in relativ sehr kurzer Zeit abgespielt haben, jedenfalls innerhalb nur weniger tausend Jahre, da das Abtrennen des Eilandes Jidula von den benachbarten Inseln in eine nicht allzu ferne Vergangenheit verlegt werden darf. Dies kann aus der Nähe der Nachbarinseln und der geringen Tiefe der sie trennenden Kanäle geschlossen

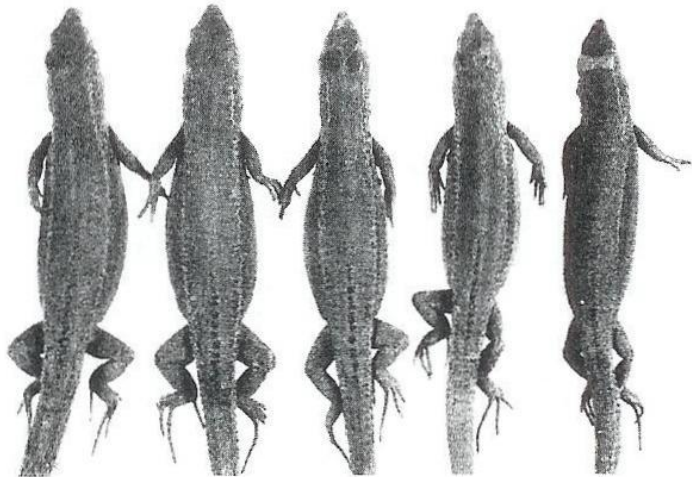
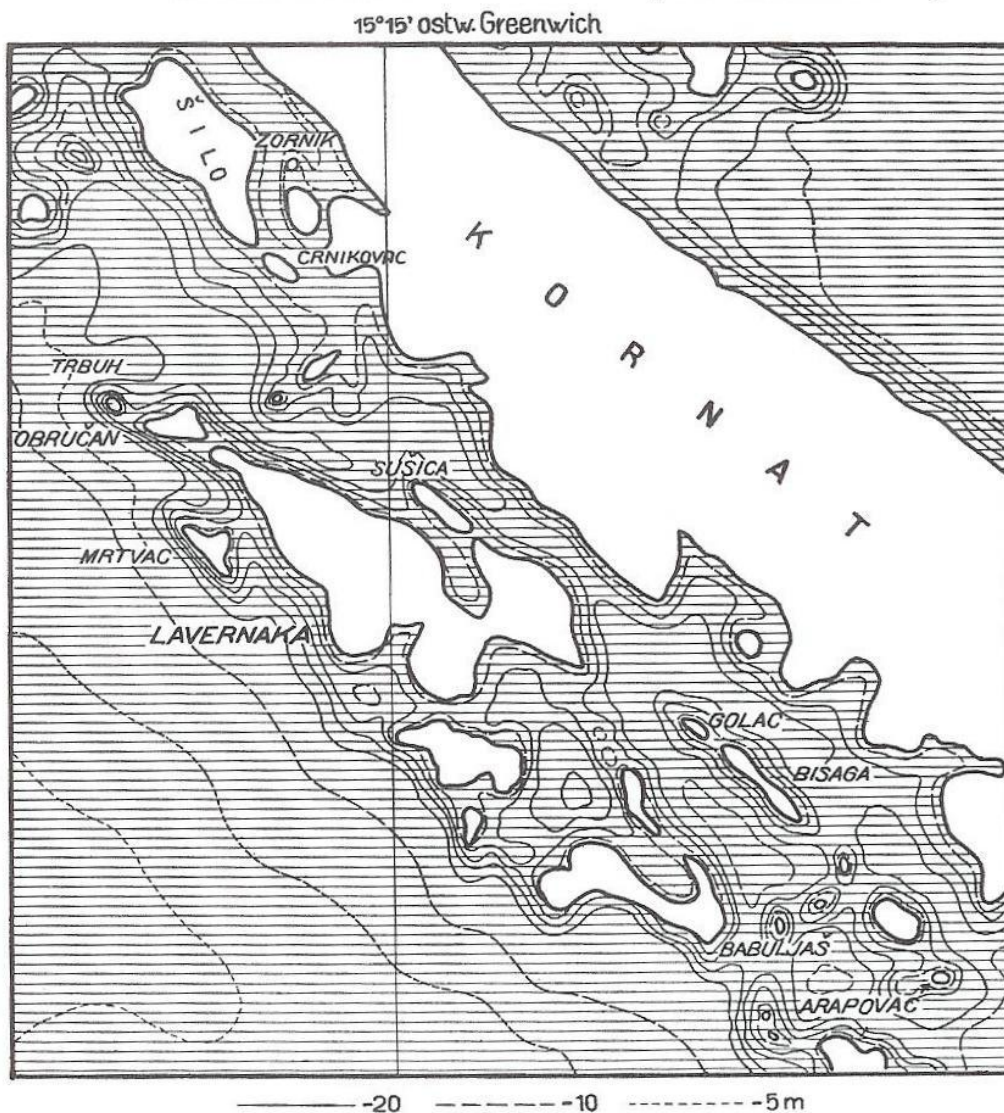


Abb. 1. *Lacerta melisellensis jidulae* n. subsp. Nr. 1 von links Holotyp.

werden (Karte 2). Die in der Konservierungsflüssigkeit auftretende Körperfarbe scheint demnach eine ursprünglichere zu sein.

Ich fing diese Eidechsen am westlichen Rande der mit Macchie, Gestrüpp und Gras bewachsenen Insel Jidula unmittelbar an deren zerklüfteter Seeseite, die bei unruhigem Wasserstand von Wellen umspült ist. Die Tiere waren sehr zutraulich und konnten ohne viel Mühe mit bloßer Hand gefangen werden, obwohl es um die Mittagszeit sehr heiß war und das Terrain für die Eidechsenjagd sehr ungünstig ist. Einige der Eidechsen mußte ich am Schwanz fassen und sie auf diese Weise aus den engen Felsspalten herausziehen, ohne daß sie auch nur den Versuch gemacht hätten, sich durch Schwanzabwurf oder Flucht zu retten, wie es sonst bei Eidechsen in solchen Fällen fast allgemein üblich ist. Die kleine Enkelin meines Begleiters fing auf diese Weise zwei Eidechsen und hielt eine von ihnen am Schwanz so lange hoch in der Luft, bis ich hinzukam und sie in einer Tuchtasche unterbrachte. Das Tier zappelte lange in der Hand des Kindes, mit dem Kopfe nach unten hängend, und versuchte zu entfliehen; es fiel ihm aber nicht ein, sich durch Autotomie des eingeklemmten Schwanzes das Leben zu retten. Demnach scheint das freiwillige Verstümmeln durch Schwanzabstoßen bei diesen Eidechsen eine sehr seltene (oder sogar nur ausnahmsweise) Erscheinung zu sein und kann als ein Rassenmerkmal dieser Eidechsenpopulation bezeichnet werden. Ein Exemplar mit regeneriertem Schwanz (mittleres Stück der Abb. 1) beweist jedoch, daß die Eidechsen von Jidula die Fähigkeit des Schwanzverstümmelns nicht eingeübt haben.

Auf Sestrunj (7) und Rivanj (12) konnte ich nur die *imitans*-Variante der *Lacerta melisellensis* feststellen. Ebenso kommt nach meiner Feststellung auch bei Sali auf Dugi Otok (Lunga)



Karte 3. Ein Teil der Kornati-Gruppe.

nur diese Eidechsenform vor. Auf Pag treten beide Eidechsenarten, *L. melisellensis* und *L. sicula*, nebeneinander auf, was auch auf einigen anderen größeren Inseln dieses Faunengebietes, wie Krk (Veglia) und Ugljan, schon früher festgestellt worden ist. Von den elf erwachsenen und zwölf jugendlichen Exemplaren der *L. melisellensis* gehörten alle zur Variante *imitans*; daneben fing ich drei Stück von *L. sicula*. Alle stammten von Lun und Novalja im westlichen Teil der Insel Pag.

Lacerta melisellensis kornatica n. subsp.

Holotypus: ♂ (Abb. 2, Fig. 1). Fundort: Eiland Purara in der Inselgruppe Kornati. — Leg. M. RADOVANOVIĆ, 16. VIII. 1957.

Paratypoide:

22 ♂, 13 ♀, vom gleichen Fundort. — Leg. M. RADOVANOVIĆ, 16. VIII. 1957.

6 ♂, 3 ♀, von Mrtvac (Kornati). — Leg. M. RADOVANOVIĆ, 27. VIII. 1956.

7 ♂, 3 ♀, von Zornik. — Leg. M. RADOVANOVIĆ, 27. VIII. 1956.

16 ♂, 14 ♀, von Babina Guzica. — Leg. M. RADOVANOVIĆ, 17. VIII. 1957.

8 ♂, 7 ♀, von Ravna Sika. — Leg. M. RADOVANOVIĆ, 31. VIII. 1956.

4 ♂, 4 ♀, von Čavlin. — Leg. M. RADOVANOVIĆ, 17. VIII. 1957.

Diagnose: Eine ziemlich kräftige Rasse, die beim Männchen eine Kopf-Rumpf-Länge von 60 bis 67 mm und eine Gesamtlänge von 180 mm, beim Weibchen 55–60 mm Kopf-Rumpf-Länge und 100 mm Gesamtlänge erreicht. Die Zahl der Rückenschuppen in einer Querreihe beträgt beim Männchen 48–57, beim Weibchen 47–53. Schenkelporen in beiden Geschlechtern 18–25. Farbe oben grün oder grünlich in verschiedenen Nuancen, mit meist deutlichen Fleckenreihen; Unterseite gelb oder rötlich in verschiedenen Abtönungen.

Verbreitung: Inselgruppe Kornati samt einigen umliegenden Eilanden (Abb. 2–8).

Beschreibung des Holotypus: Kopflänge 14,5 mm, Kopfbreite 10 mm, Kopf-Rumpf-Länge 63 mm, Schwanzlänge 118 mm, Gesamtlänge 181 mm. Rückenschuppen 53, Bauchschilder in 27 Querreihen, Schenkelporen 21/21, Halsbandschuppen 8. Oberseite dunkelgrau-grün, Zeichnung deutlich, aus kleinen schwarzen Makeln bestehend, die in den drei Rückenreihen meist miteinander verschmolzen, seitlich aber vereinzelt zerstreut sind; Unterseite gelblich, mit blauen Seitenrändern.

Unter dem Sammelnamen *Lacerta melisellensis kornatica* fasse ich eine Anzahl von Populationen aus der Inselgruppe Kornati samt einigen umliegenden Eilanden auf. Obwohl diese Populationen in bezug auf einzelne Merkmale auch merkliche Verschiedenheiten aufweisen, können sie doch alle zwanglos als nahverwandte Formen einer gemeinsamen Rasse zusammengefaßt werden. Auch die Unterschiede in den morphologischen Merkmalen gehen meist ineinander über.

Als typischste Vertreter dieser Rasse sind zweifellos die Eidechsen von Purara zu bezeichnen (Abb. 2). Diese Insel ist auch von allen übrigen Landflecken der Inselgruppe Kornati am weitesten entfernt; sie liegt einsam im Meere, über 2 km vom nächsten Eiland entfernt (Karte 5), ist etwa 200 m lang und etwa 100 m breit, steinig und felsig, stellenweise mit Gras und auch Gestrüpp bewachsen. Die Eidechsen waren zur Zeit meines Besuches dort sehr zahlreich. Färbung und Zeichnung variieren sehr. Überwiegend sind es mehr oder weniger deutlich gezeichnete Exemplare (es kommen aber auch zeichnungslose *imitans*-Formen vor). Ihre Oberseite ist meist dunkelgrün oder grünlich in verschiedenen Abtönungen, mit in der Regel deutlicher Zeichnung, die aus zahlreichen schwarzen Flecken und Makeln besteht. Bei den Männchen ist ein Paar heller Längsstreifen am Rücken meist sehr deutlich, noch stärker aber treten diese bei den weiblichen

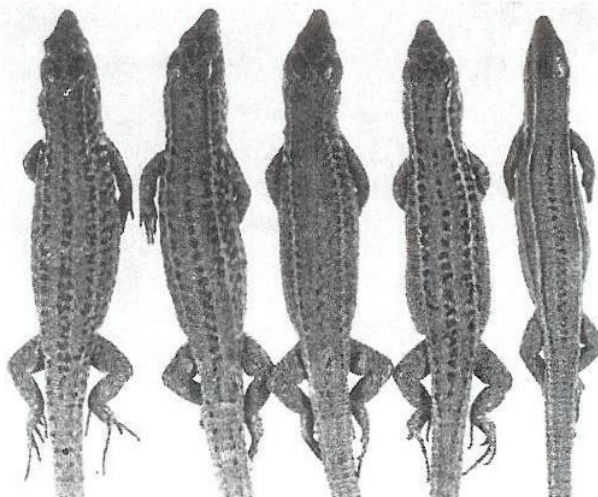
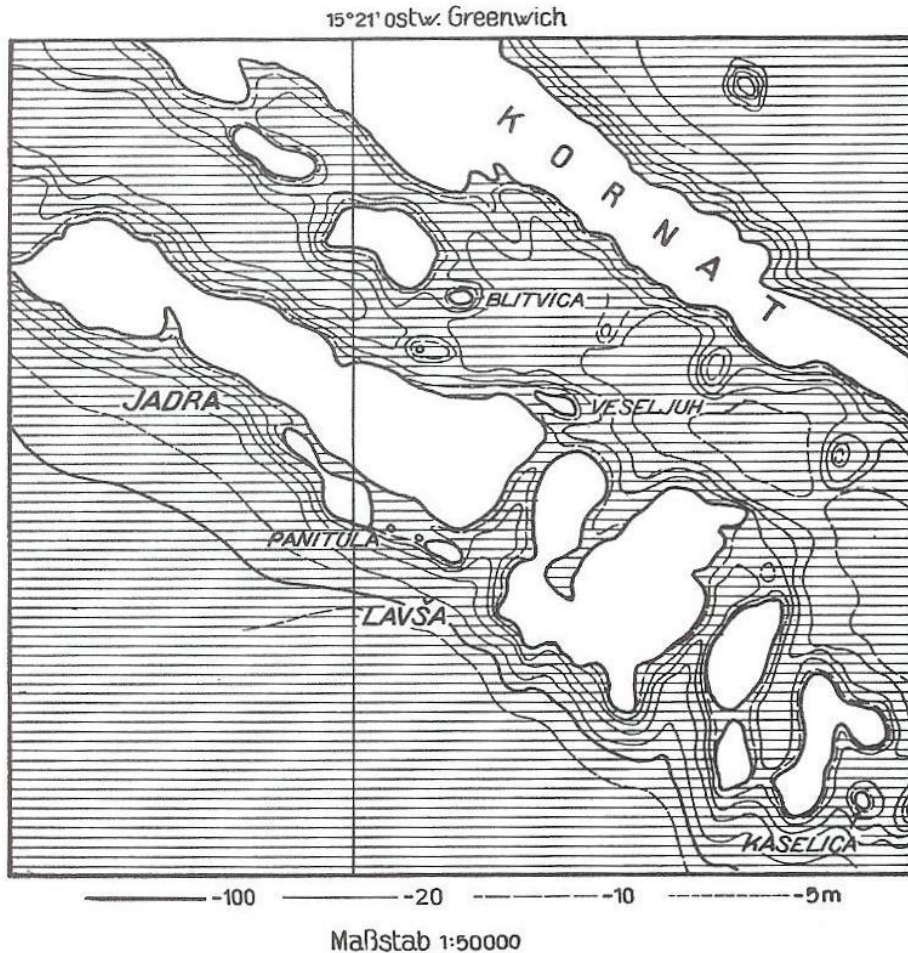


Abb. 2. *Lacerta melisellensis kornatica* n. subsp. von Purara. Nr. 1 von links Holotyp.

Eidechsen hervor; die Zeichnung jedoch ist bei den Weibchen meist nicht so deutlich wie bei den Männchen. Die Unterseite ist vorwiegend gelb oder gelblich, Hinterbeine und Schwanz in der Regel mit roter Tönung. Bei den Männchen sind in der Regel blaue Seitenränder vorhanden.

Die Zahl der Rückenschuppen beträgt bei den 23 Männchen meiner Sammlung 48–57 ($M_i = 53$), bei den 13 Weibchen 47–53 ($M_i = 50$). Die Anzahl der Schenkelporen ist in beiden Geschlechtern annähernd die gleiche, 18–24 ($M_i = 21$). Die Zahl der Querreihen der Bauchschilder ist verhältnismäßig hoch und beträgt beim Männchen 27–29 (nur bei einem Exemplar 26), beim Weibchen 29–32. Halsbandschuppen in beiden Geschlechtern 7–11. Hinsichtlich der Körpergröße können die Eidechsen von Purara als sehr kräftig, mitunter sogar als plump und gedungen bezeichnet werden. Neugeborene Eidechsen wurden auf diesem Eilande nicht beobachtet.



Karte 4. Veseljuh samt umliegenden Eilanden.

Außer Eidechsen, die hier in großer Zahl auftreten, konnten auf Purara nur noch Landschnecken (massenhaft unter den Steinen), Kleinschmetterlinge, Spinnen und Skorpione festgestellt werden. Untersuchungen des Magen- und Darminhaltes der Eidechsen ergaben, daß ihre Hauptnahrung auf diesem Eilande tatsächlich aus Schnecken besteht. Außerdem kommen verschiedene Insekten in Betracht, wie Coleopteren (die ich sonst dort nicht festgestellt habe), Kleinschmetterlinge, Ameisen und Lepismen sowie Spinnen.

Die Eidechsen von Purara sind sehr zutraulich. Im Verlaufe von anderthalb Stunden konnte ich 36 Stück erbeuten, was — zumal im Hinblick auf die Jahreszeit — einen schönen Erfolg bedeutet. Die Jagd erfolgte in den frühen Morgenstunden, was von großer Bedeutung ist; es war 7.30 Uhr morgens, als wir dort anlangten. Bemerkenswert ist auch, daß die Tiere auf der Flucht meist nicht in den zahlreichen Löchern und Spalten ihre Zuflucht suchen, sondern über diese Schlupfwinkel hinweg an der kahlen Oberfläche weiterlaufen und so leicht erbeutet werden können. Obwohl also das Terrain für Eidechsen hier äußerst günstig ist und überall in Steinspalten, Gestrüpp und Gras sichere Verstecke bietet, war die Jagd sehr ergiebig. Alle Eidechsen verschwinden zuerst in Verstecken, erscheinen aber bald wieder an der Oberfläche

und sind auch sonst nicht so rasch und ausdauernd in der Flucht, wie dies bei so manchen anderen ihrer Artgenossen der Fall ist. Höchstwahrscheinlich steht diese Eigenschaft der Eidechsenpopulation von Purara mit dem Umstand in Zusammenhang, daß die Tiere in den frühen Morgenstunden hauptsächlich bemüht sind, Nahrung zu finden, um ihren Hunger zu stillen. Da das Blut dieser Tiere am frühen Morgen noch nicht genügend erwärmt ist, sind sie infolgedessen physiologisch nicht so flink und beweglich wie zur heißen Mittagszeit. In den Mittagsstunden dürften sie bedeutend schneller und vorsichtiger sein. Trotzdem können die Eidechsen von Purara als zahm und zutraulich bezeichnet werden, denn ich beobachtete an anderen Standorten oftmals, daß Eidechsen auch am frühesten Morgen, unmittelbar nach ihrem Erscheinen an der Oberfläche, sehr scheu und wild sein können und bei jedem Fangversuch in ihren Verstecken verschwinden.

Im Gegensatz zu den meisten winzigen Eilanden des Adriatischen Meeres, deren Populationen gewöhnlich aus einander sehr ähnlichen Individuen bestehen und demnach sehr homogen und einheitlich erscheinen, sind die Eidechsen auf Zornik (Abb. 3) in der Inselgruppe Kornati zumindest ihrer Färbung nach sehr verschieden; es kommen gut gezeichnete Exemplare mit sieben Längsreihen deutlicher Flecken vor, mit oder ohne grüne Färbung am Rücken, daneben auch typische *imitans*-Varianten, ebenfalls grünlich in der Schultergegend oder ganz einfarbig. Die gezeichneten Exemplare sind auch etwas größer als die der *imitans*-Form zugehörigen. Die meisten haben blaue Bauchränder. Die Farbe der Unterseite ist sehr verschieden: rot, gelb oder hellgrau in verschiedenen Kombinationen oder Tönungen. Die hellen Längsstreifen sind bei den getüpfelten Exemplaren meist deutlich erkennbar. Die übrigen Körpermerkmale weisen keine Besonderheiten auf und weichen von jenen der meisten übrigen Populationen auf den Inseln und auf dem Festlande nicht ab. Die Kopf-Rumpf-Länge beträgt bei den 7 Männchen meiner Ausbeute 52–61 mm, bei den drei Weibchen 52–55 mm (bei 2 ♂ und 1 ♀ der forma *imitans* WERNER 51–53 mm). Die Zahl der Rückenschuppen schwankt bei den Männchen von 55 bis 57 ($M_i = 56$), bei den Weibchen von 52 bis 55. Die Zahl der Bauchschilder ist verhältnismäßig sehr hoch und beträgt bei den männlichen Tieren 27–29 (nur bei einem Exemplar 27), bei den weiblichen 31–32. Die Zahl der Schenkelporen beträgt 20–25 bei den Männchen und 22–23 bei den Weibchen, erscheint also ebenfalls ziemlich hoch. Alle Individuen waren von Zecken befallen.

Der Umstand, daß auf so kleinem Raume eine so verschiedenartige Eidechsenpopulation auftritt, kann vielleicht durch die Annahme erklärt werden, daß sich beim Ablösen dieses Eilandes beide angeführten Formen nebeneinander vorfanden und sich bis heute dort zusammen erhalten haben, oder daß eine davon erst nachträglich eingewandert ist. Das erste Exemplar in Abb. 3 von rechts, ein Weibchen mit deutlichen hellen Längslinien und winzigen schwarzen Punkten in der Rückengegend, kann als Kreuzungsprodukt der beiden genannten Eidechsenformen angesehen werden.

Die Eidechsenpopulationen von Mrtvac (Abb. 4) und Zornik, gehören ebenfalls der Unterart *L. m. kornatica* an. Die Population von Mrtvac ist mittelgroß und erreicht im männlichen Geschlecht eine Kopf-Rumpf-Länge von 50 bis 60 mm und eine Gesamtlänge bis zu 170 mm, bei den Weibchen eine Kopf-Rumpf-Länge von ungefähr 52–57 mm. Die Zahl der Rückenschuppen in einer Querreihe um die Mitte des Rumpfes beträgt beim Männchen 49–54 ($M_i = 52$), beim Weibchen 48–52 ($M_i = 50$). Die Bauchschilder bilden 27–28 Querreihen bei den Männchen und 31–32 bei den Weibchen. Die Zahl der Schenkelporen beträgt bei den Männchen 19–23, bei den Weibchen 20–22. Färbung: oben grün, unten rotgelb oder orangerot. Die Zeichnung, bei den meisten Exemplaren weitgehend rückgebildet, besteht aus regellos zerstreuten schwarzen Punkten; die hellen Längslinien sind immer deutlich.

Die geringe Zahl der erbeuteten Exemplare aus der Eidechsenpopulation von Mrtvac (6 ♂, 3 ♀, sowie eine junge *imitans*-Variante) gestattet keine vollständige Übersicht über die

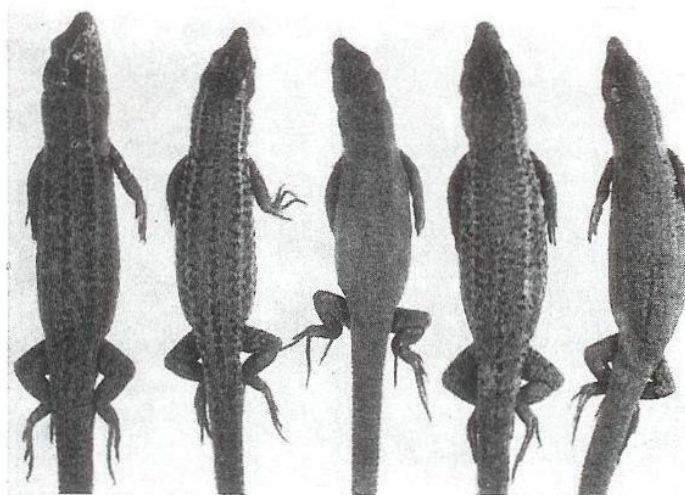


Abb. 3. *Lacerta melisellensis kornatica* n. subsp. von Zornik.

Körpermerkmale und ihre Variabilität, doch dürften die Maße der verschiedenen Körperteile sowie die Variation der einzelnen Merkmale (Anzahl der Rückenschuppen, Bauchschilder, Halsbandschuppen, Schenkelporen) und besonders ihre Mittelwerte nicht bedeutend von den hier festgestellten abweichen. So erscheint z. B. die Zahl der Rückenschuppen bei dieser Eidechsenpopulation sehr gering, obwohl sie wahrscheinlich bei einer größeren Anzahl von Individuen die beiden festgestellten Grenzwerte, wenn auch nur unbedeutend, überschreiten dürfte. Die Zahl der Rückenschuppen in einer Querreihe deckt sich bei der Eidechsenpopulation von Mrtvac im allgemeinen mit jener bei den Eidechsen der gleichen Art auf St. Andrea bei Vis bzw. bei der *Lacerta melisellensis fiumana* WERNER aus der Herzegowina, obwohl die Variationsbreite dieses Merkmals bei der festländischen Unterart bedeutend größer ist. Die Zahl der Bauchschilder indessen ist verhältnismäßig sehr hoch und beträgt bei den von mir erbeuteten Exemplaren, wie erwähnt, 27—28 bei den Männchen, 31—32 bei den Weibchen. Die Anzahl der Schenkelporen ist im allgemeinen mittelgroß, ebenso auch die der Halsbandschuppen.

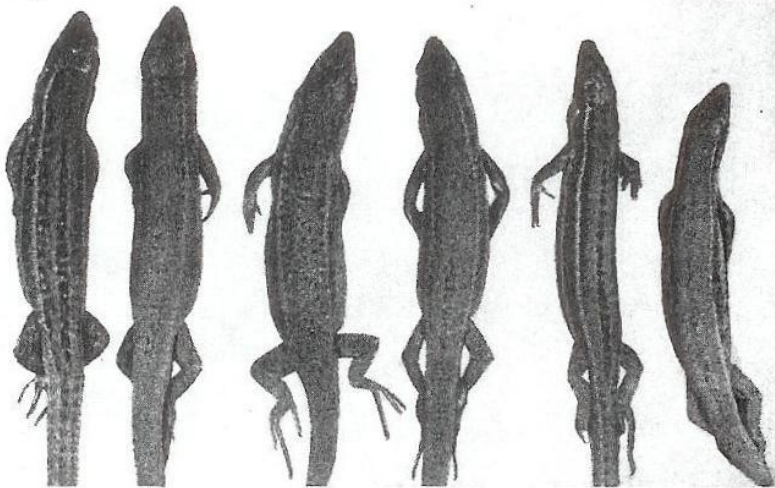
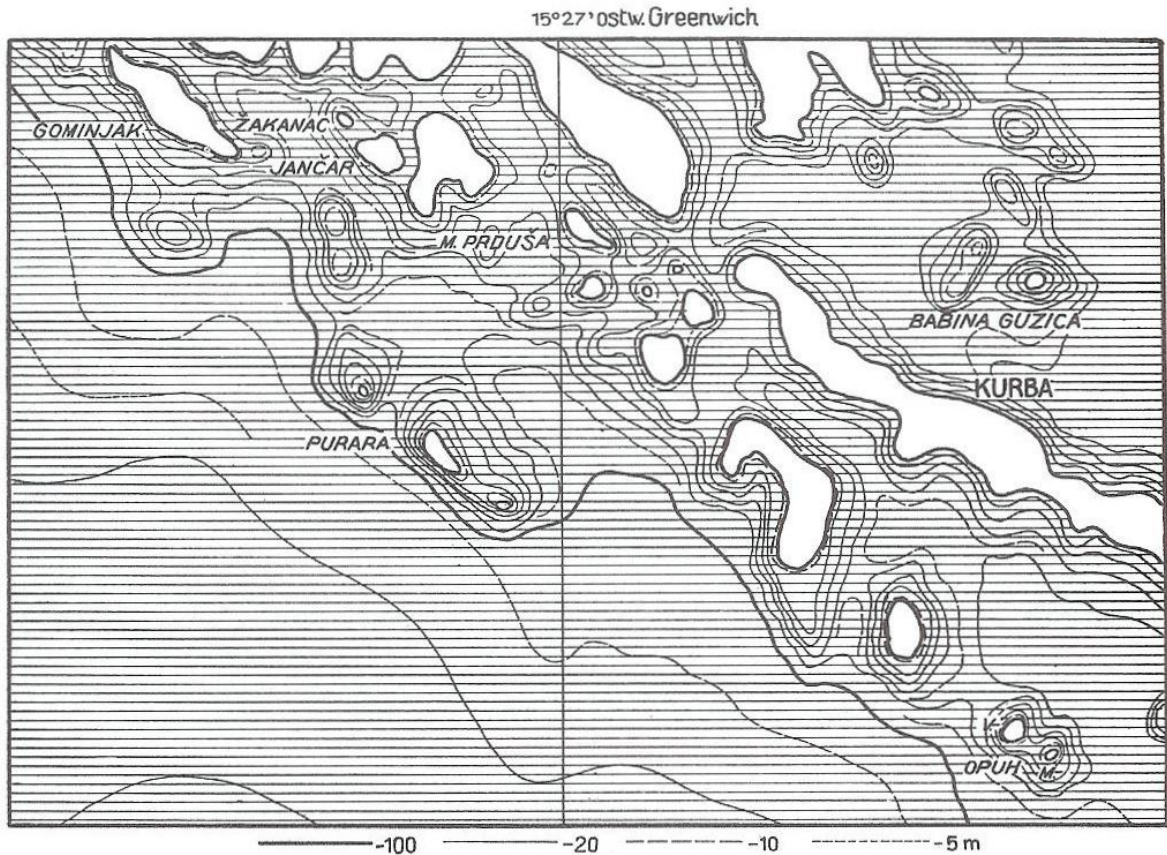


Abb. 4. *Lacerta melisellensis kornaticae* vom Eilande Mrtvac.

veranschaulicht. Die überwiegende Menge der Eidechsen dieser Population bildet jedoch die Zeichnung weitgehend zurück, so daß sie meist nur noch aus unregelmäßig zerstreuten, oft sogar ganz undeutlichen Punkten besteht, wie dies bei den übrigen vier Individuen der gleichen Abbildung in verschiedenem Grade zu bemerken ist. Drittens kommen dort, wenn auch in geringer Zahl, *imitans*-Varianten vor. So ist diese Eidechsenpopulation, obwohl sie auf verhältnismäßig kleinen Raum beschränkt ist, in bezug auf Färbung und Zeichnung ziemlich verschiedenartig, was auch auf dem danebenliegenden Zornik und noch einigen anderen Eilanden, wie z. B. auf Ravna Sika, festgestellt werden konnte. Ob nun in diesen Fällen die Eidechsen mit der rückgebildeten Zeichnung etwa als Bastarde zwischen den normal gezeichneten und den *imitans*-Individuen, oder aber als andere Mutanten der erstgenannten Form aufzufassen sind, kann zur Zeit nicht entschieden werden. Jedenfalls ist diese Erscheinung auf einigen Eilanden des untersuchten Faunengebietes sehr auffällig, da wir daran gewöhnt sind, auf winzigen Inselchen und Felsenklippen und allen sonstigen, eng begrenzten Lebensstätten (Quellen, Höhlen usw.) meist einheitliche Tierpopulationen anzutreffen, wogegen in größeren Arealen die Populationen einzelner Tierarten in der Regel sehr verschiedenartig sind und ihre Körpermerkmale stärker variieren.

Die Population von Babina Guzica

Die Eidechsen von Babina Guzica sind denen von Purara zum Verwechseln ähnlich und können bedenkenlos mit ihnen zusammen als eine einheitliche Rasse aufgefaßt werden (Abb. 5). So zeigt z. B. das größte Männchen meiner Ausbeute (Nr. 2 von links in Abb. 5) folgende Körperdimensionen: Kopflänge 14,5 mm, Kopfbreite 10 mm, Kopf-Rumpf-Länge 64 mm, Schwanzlänge 120 mm, Gesamtlänge 184 mm; Rückenschuppen in einer Querreihe um die Mitte des Rumpfes 51, Schenkelporen 23/22, Bauchschilder 28 Querreihen, 8 Halsbandschuppen. Die Kopf-Rumpf-Länge beträgt bei den Männchen meiner Sammlung 57—64 mm, bei den Weibchen 52—57. Demnach ist die Population von Purara in bezug auf die Körpergröße etwas kräftiger gebaut. Die Zahl der Rückenschuppen beträgt beim Männchen 50—56 ($M_i = 53$) — nur ein Männchen meiner Ausbeute besaß 59 — beim Weibchen 47—50 ($M_i = 48$). Die Anzahl der Schenkelporen ist verhältnismäßig groß und variiert nur in engen Grenzen; sie beträgt beim Männchen 21—25 ($M_i = 23$), beim Weibchen 21—24 ($M_i = 22$). Die Zahl der Bauchschilderreihen ist mittelgroß: 26—28 beim Männchen, 29—31 beim Weibchen. Beide Geschlechter besitzen 8—11 Halsbandschuppen.



Maßstab 1:50000

Karte 5. Purara und Opusi.

Färbung und Zeichnung gleichen denen der Population von Purara: oben grün oder grünlich in verschiedenen Abtönungen und mit deutlicher Zeichnung, die aus dunklen Punkten und Makeln besteht; die Unterseite erscheint meist gelb, gelblich oder rötlich-gelb. Die Unterseite des Schwanzes und der Hinterbeine ist regelmäßig rötlich getönt. Die hellen Rückenstreifen sind auch beim Männchen meist ganz deutlich; beim Weibchen treten zwei Paar intensiv weißer Längsstreifen stark hervor. Die Zeichnung ist jedoch bei den Weibchen nicht so kräftig wie bei den Männchen und besteht aus einer medialen Reihe dunkelbrauner Flecken, während die Flanken meist einfarbig dunkelbraun sind.

Die Eidechsenpopulation von Babina Guzica ist vollkommen einheitlich gefärbt und gezeichnet, ohne bemerkenswert zu variieren (Abb. 5); eine forma *imitans* wurde nicht festgestellt. Die Eidechsen sind auch hier häufig und ohne viel Mühe zu fangen, obwohl sie ziemlich scheu sind. Im Laufe von ungefähr anderthalb Stunden konnte ich 30 Stück sammeln. Außerdem wurden Landschnecken, Kleinschmetterlinge, Lepismen und Spinnen festgestellt. Eine Eidechse erbeutete ich gerade in

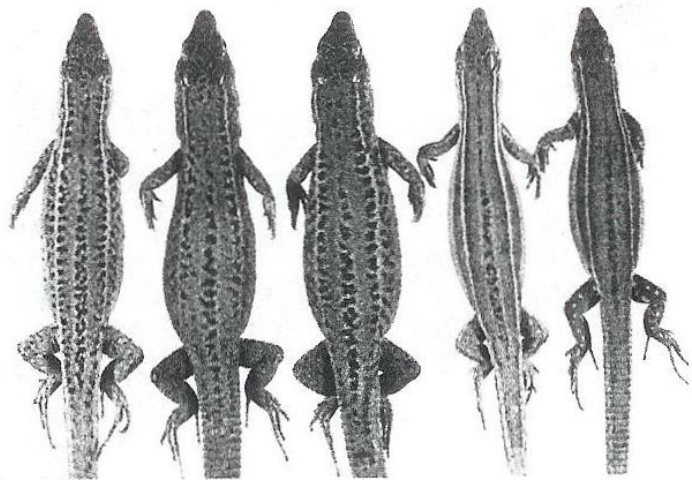


Abb. 5. Die Eidechsenpopulation (*Lacerta melisellensis kornatica* n. subsp.) von Babina Guzica

dem Augenblick, als sie eine Motte fing. Sie ließ ihre Beute nicht los, sondern fraß sie in meiner Hand auf. Im Magen und Enddarm der Eidechsen wurden Landasseln, Coleopteren, Schmetterlinge, Raupen, Ameisen, Insektenlarven und Landschnecken festgestellt. Bei einigen Eidechsen dieses Eilandes — wie auch auf Purara usw. — waren die Flanken sehr faltig, was auf Nahrungsmangel hindeutet. Untersuchungen zeigten, daß der Magen tatsächlich ganz leer war.

Die Eidechsenpopulationen von Mrtovnjak und Čavlin gehören ebenfalls hierher. Die Eidechsen von Mrtovnjak ähneln in ihrer Größe, Farbe und Zeichnung denen von Purara und Babina Guzica, doch ist ihre Unterseite vorwiegend orangen- oder ziegelrot. Sie waren auf diesem Eilande sehr selten, und ich konnte nur drei Stück erbeuten, so daß ich diese Eidechsen leider nicht eingehender beschreiben kann. Auf Čavlin, einem wenige hundert Meter langen Eilande, konnte ich acht Eidechsen fangen, vier Männchen und ebensoviele Weibchen. Sie unterschieden sich in nichts von den Populationen auf Purara und Babina Guzica. Das größte Männchen des Eilandes erreicht eine Kopf-Rumpf-Länge von 64 mm und eine Gesamtlänge von 179 mm. Die Zahl der Rückenschuppen variiert bei den erbeuteten acht Exemplaren von 49 bis 59. Die Oberseite ist grün mit meist deutlichen Fleckenreihen; bei den Weibchen ist die Zeichnung undeutlich, doch treten die hellen Längsstreifen sehr stark hervor. Die Unterseite ist meist ziegelrot, manchmal auch grünlich-grau, die Unterseite des Schwanzes und der Hinterbeine in der Regel rötlich-gelb. In den Mägen der drei untersuchten Exemplare wurden Landasseln und Ameisen sowie eine Insektenlarve und etwas Vegetabilien festgestellt.

Die Eidechsen von Ravna Sika (9 ♂, 6 ♀) zeigen in ihren Körperdimensionen sowie allen anderen morphologischen Merkmalen (Färbung und Zeichnung, Zahl der Rückenschuppen und Bauchschilder, Schenkelporen und Halsbandschuppen) eine weitgehende, ja fast übereinstimmende Ähnlichkeit mit den Eidechsenpopulationen auf Kornati (Purara, Mrtvac, Zornik usw.), wie dies aus den Abbildungen ohne weiteres hervorgeht (Abb. 6). Auch die Eidechsen von Ravna Sika können ihren Körperdimensionen nach als mittelgroß bezeichnet werden; die Kopf-Rumpf-Länge der Männchen erreicht 56–61 mm, die der Weibchen 51–55 mm. Die Zahl der Rückenschuppen ist ziemlich niedrig und beträgt bei den Männchen meiner Ausbeute von diesem Eilande 47–55 ($M_i = 51$), bei den Weibchen 47–52 ($M_i = 50$). Die Zahl der Schenkelporen beträgt in beiden Geschlechtern 18–22, die der Bauchschilder 25–28 bzw. 29–31. Die Farbe der Oberseite ist grün oder dunkel-grünlich, die Zeichnung meist aus kleinen, manchmal undeutlichen Punkten bestehend; Unterseite gelb, rot oder orangerot. Auch typische *imitans*-Varianten kommen vor. Im Gegensatz zu einzelnen anderen Eilanden des bearbeiteten Faunagebietes waren die Eidechsen hier ziemlich häufig.

Das Eiland Ravna Sika (Karte 8) hat eine ovale Form und eine Länge von ungefähr 150 m. Es ist flach und mit Gras bestanden. Ich fing die Eidechsen am frühen Morgen des 31. VIII. 1956 durch Umwälzen von Steinen.

Infolge der ausgeprägten Ähnlichkeit in allen morphologischen Merkmalen glaube ich die Eidechsen von Ravna Sika der Rasse *kornatica* n. subsp. zuzählen zu dürfen. Höchstwahrscheinlich werden nach weiteren Forschungsarbeiten in diesem Faunengebiet noch die Eidechsenpopulationen einiger anderer Eilande hinzukommen.

Die Eidechsen von Rončić und Mala Skala ähneln stark den eben erwähnten, unterscheiden sich aber vor allem durch deutliche Fleckenreihen (Abb. 7, 8), doch ist die Zahl der

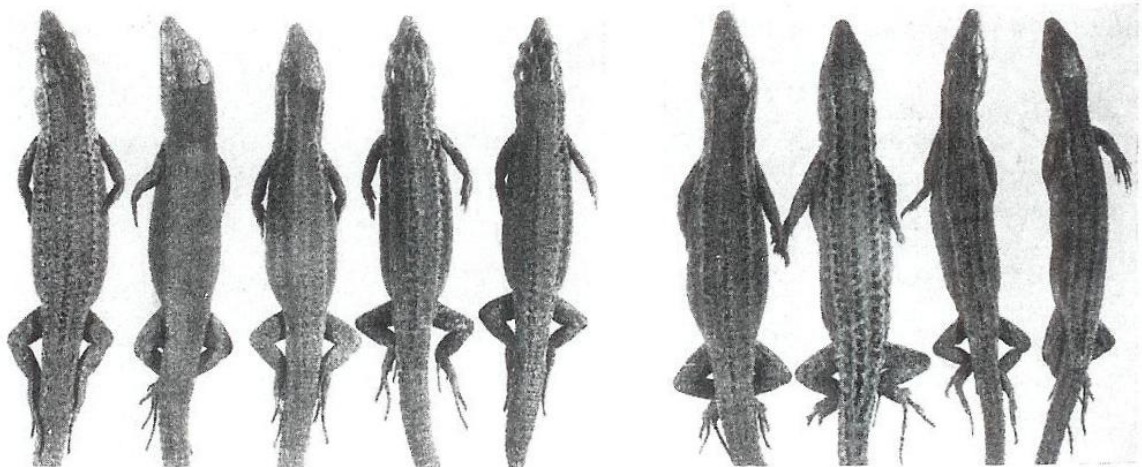


Abb. 6. *Lacerta melisellensis kornatica* n. subsp. von Ravna Sika.

Abb. 7. Die Eidechsen (*Lacerta melisellensis*) von Rončić.

dort erbeuteten Exemplare (4, bzw. 3) allzu gering, um allgemeinere Schlüsse über ihre systematische Stellung ziehen zu können.

Die Eidechsenpopulationen von Blitvica oder Vrtlić bei Murter zeichnet sich vor allem durch einen äußerst kräftigen Schwanz aus, was bei den zwei ersten Exemplaren in Abb. 9 deutlich hervortritt. Die Kopf-Rumpf-Länge beträgt bei den vier Männchen meiner dortigen Ausbeute 62—66 mm, bei den vier Weibchen 58—63 mm. Die Tiere müssen als kurzschwänzig bezeichnet werden. Die größte Länge (174 mm) erreicht ein Weibchen mit 62 mm K. R. L. Die Anzahl der Rückenschuppen ist anscheinend recht gering und beträgt bei den Männchen 51—53, bei den Weibchen 46—47, würde aber selbstverständlich bei umfangreicherem Forschungsmaterial in bedeutend weiteren Grenzen schwanken. Die Zahl der Schenkelporen beträgt im allgemeinen 21—24, die der Bauchschilder beim Männchen 25—27, beim Weibchen 29—30. In bezug auf die Färbung und Zeichnung variiert diese Population, die ein sehr kleines Eiland bewohnt und infolgedessen nicht individuenreich sein kann, ganz bedeutend. Manche Individuen sind oben grün, im männlichen Geschlecht mit deutlicher Zeichnung aus kleinen Makeln, im weiblichen Geschlecht fast zeichnungslos mit stark hervortretenden weißen Längslinien. Diese Individuen (Abb. 9, drei Exemplare rechts) entsprechen in sämtlichen Körpermerkmalen den Eidechsen von Purara und Babina Guzica und können zusammen mit ihnen in der Unterart *kornatica* zusammengefaßt werden. Daneben kommen viele typische, meist dickschwänzige *imitans*-Formen vor, die in der gleichen Abbildung (Nr. 2 von links) dargestellt sind. Nr. 1 von links stellt eigentlich ein Mischprodukt zwischen diesen beiden Eidechsenformen dar. Die Färbung dieser dickschwänzigen Eidechse ist nämlich oben dunkel- bzw. rußigbraun, mit kaum merkbarer, durch die Grundfarbe hervortretender Zeichnung in Form dunkler, ausgeprägter Längsstreifen. Wahrscheinlich sind solche Individuen intermediäre Bastarde zwischen den beiden erstgenannten Eidechsenformen. Die Unterseite des Rumpfes ist vorwiegend gelb, die des Schwanzes rötlich-gelb.

Auffälligerweise besitzen vier der auf dieser Insel erbeuteten acht Exemplare ein so kleines oder sogar winziges Occipitalschildchen, daß die Parietalia meist zusammenstoßen. Bei den übrigen Individuen bestehen einige Bauchschilderreiben aus je acht Hornschildchen. Auch hierin ist also diese kleine Eidechsenpopulation sehr variabel.

Die Hauptnahrung der Eidechsen vom Eilande Blitvica bei Murter besteht, wenigstens zu dieser Jahreszeit, aus etlichen roten Raupen, die im Mageninhalt bei allen von mir erbeuteten Individuen in größerer oder kleinerer Anzahl festgestellt werden konnten. Außerdem wurden gelegentlich auch Reste von Landschnecken, Landasseln, sowie die Chitinteile von Insekten und einer Spinne beobachtet. Von hervorragendem Interesse ist jedoch die Tatsache, daß im Magen einer dieser Eidechsen (Nr. 2 von links, Abb. 9) noch unverdaute Körperteile eines jugendlichen Artgenossen gefunden wurden, wodurch der Kannibalismus — zumindest als eine gelegentliche Erscheinung bei diesen Inseleidechsen — mit voller Sicherheit nachgewiesen erscheint.

Das Eiland Blitvica oder Vrtlić bei Murter hat eine ovale Form und eine Länge von etwa 100 m (Karte 7). Es ist kahl und felsig und besitzt eine kärgliche Vegetation. Ich besuchte die Insel am 15. VIII. 1957 um 17 Uhr. Die Eidechsen waren sehr scheu, doch konnte ich immerhin in relativ kurzer Zeit acht Stück erbeuten, obwohl das Terrain für die Eidechsen sehr günstig ist.

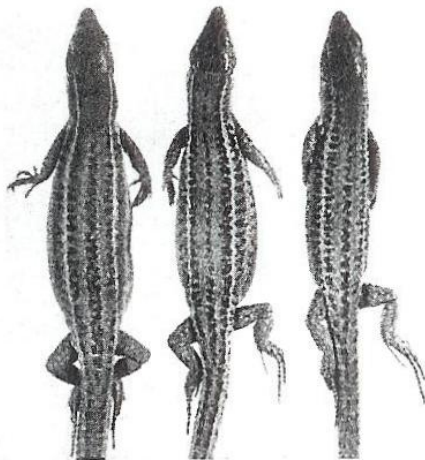


Abb. 8. *Lacerta melisellensis kornatica*, n. subsp. von Mala Skala.

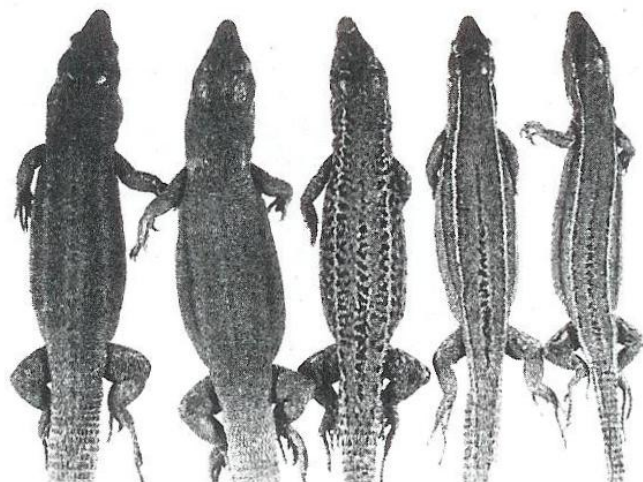


Abb. 9. *Lacerta melisellensis* von Blitvica bei Murter.